



# Proof of Concept am Universitätsklinikum Frankfurt

Vom Pilottest zur  
Entwicklungspartnerschaft:  
Ein Zwischenbericht

”





per anonymen online Umfrage um die Evaluation ihrer Erfahrungen mit dem Einsatz von Zivver gebeten. Nicht nur der Rücklauf, sondern auch die Bewertungen waren überaus positiv:

**Gut  
80%**

**geben an, sich beim Datenschutz schon voll auf die Sicherheit von Zivver verlassen zu können**

**87,5%**

**bewerten den gesicherten Datentransfer als besonders einfach und intuitiv**

**Über  
90%**

**bewerten Zivver als ebenso benutzerfreundlich wie gewöhnliche E-Mails**

**75%**

**empfinden die Warnhinweise vor potenziellen Datenschutzrisiken als relevante Hilfestellung**

Die Evaluation zeigt zudem auf, dass Absender es durchaus schätzen, einen Warnhinweis auch mal (bewusst) verwerfen zu können, wenn potenzielle Risiken ausgeschlossen oder behoben wurden. Teilnehmer, welche eine Handynummer als zweiten Faktor für die Empfängerverifizierung erfasst haben, gaben dazu keine Probleme oder Widerstände von Empfängern an.

Selbst die für den Pilottest ausgewählte Benutzergruppe hat die Möglichkeiten von Zivver dabei noch nicht voll ausgeschöpft. So kommentiert ein/e Teilnehmer/in bei der Evaluation: „Alle Funktionen, die ich genutzt habe, waren sehr intuitiv. An der Umfrage habe ich aber gemerkt, dass ich noch nicht einmal alle Funktionen genutzt habe.“ Zivver-Expertin Elisa Matschke kennt das auch von anderen Kunden: „Neue digitale Lösungen und Datenschutz insgesamt sind immer ein Lernprozess. Einige Nutzer steigen da direkt voll ein, aber viele nutzen einfach nur punktuell die Optionen, die für sie gerade von größter Relevanz sind und tasten sich so vor.“

## Vom Pilot zur Partnerschaft

Auf Basis der Evaluation zur Pilotphase wurden konkrete Ansatzpunkte für den weiteren Projektverlauf identifiziert:

Kurzfristig unterstützt Zivver die neuen Zivver-Nutzer am UKF und deren Empfänger mit einem Spickzettel für häufig gestellte Fragen zur Empfänger-Verifizierung mit 2FA. Ein gewisser Abstimmungsaufwand mit Patienten bleibt zum wirksamen Umsetzen von Datenschutzmaßnahmen sowohl erforderlich als auch förderlich, betont Elisa Matschke: „Bei der Abstimmung eines Zugangscodes werden zum Beispiel auch die Gründe für das Verschlüsseln von E-Mails hervorgehoben. So werden die Patienten direkt mit in die Eigenverantwortung genommen.“ Gerade Mitarbeiter und Empfänger, die Zivver nur sporadisch nutzen, sollen die Erinnerung an relevante Schritte aber möglichst leicht wieder auffrischen können.

Mittelfristig wurden Themen für das Training von fortgeschrittenen Nutzern am UKF aus der Umfrage abgeleitet. Knapp die Hälfte der Befragten hatte etwa angegeben, dass erweiterte Funktionen wie die Lesestatus-Anzeige oder der Nachrichtenrückruf während dem Pilottest für sie noch nicht notwendig oder deutlich waren. Hier geht Zivver weit über die Funktionen gewöhnlicher E-Mails hinaus. Daher werden diese Optionen meist erst an einem späteren Punkt in der Lernkurve von Benutzern relevant.

Langfristig wird die Zivver-Lösung für das UKF kollaborativ weiterentwickelt. Dazu wird aktuell der Projektantrag für eine Entwicklungspartnerschaft vorbereitet, in die sich beide Partner jeweils mit eigenen Ressourcen einbringen. Auch diese Projektphase soll wissenschaftlich betreut und ausgewertet werden, getreu dem UKF-Leitsatz:

„Aus Wissen wird Gesundheit.“

---

Zivver hilft Organisationen, sich vor Datenschutzverstößen zu schützen, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und Kosten für ineffiziente Kommunikationsprozesse einzusparen.



## Interesse an einem Proof of Concept oder weiteren Informationen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Zivver GmbH  
Wittestraße 30K  
13509 - Berlin



+49 (0)30 767 58 307



contact@zivver.com



www.zivver.com



linkedin.com/company/zivver



@ZIVVER\_DE



facebook.com/zivver